D'Löchlizange

Autor(en): **[s.n]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 29

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-490655

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ernste Männer, die bisher begraben unter Formularen waren,
Fliegen plötzlich über Land und Meer und wieder heim wie Starenscharen,
Knabe, wähne nicht, daß diese Amtspersonen gleich den Drohnen flohnen,
Sondern glaube, daß sich diese unsere Delegationen lohnen.

Weindelegation nach Athen, Fahrplandelegation nach Krakau, Tabakdelegation nach Amsterdam usw. usw.

D Löchlizange

Es isch schon e paar Jöörli här, as das alt heimelig Pfupferbäänli nümme faart. Wo di grofji Ysebaan cho isch, isch äs pangsioniert worde.

Si hei non e gmüetlige Betrieb gha sällmol. Wenns amme nach em Faarteplan scho Zytt gsi wer zum Abfaare, so isch als dr alt Kundigtör — er het e Schnauz gha wien e Gutterepuzer — no ins Pintli, ins ‚Schtaziönli' übere, go no gschnäll eine ha. Und wenn er denn eso bym Halbschoppe gschtanden oder ghoggt isch, hei amme d Gescht mit em s Chalb gmacht. Meer als emol het em denn eine d Löchlizange gno, wo ussen an syner rote Lädertäschen in re Schlaufen inn gschteggt isch.

Isch denn s Zügli ändlig abdampft und het dr Kundigtör wellen afo d Bileet löchle, so het er amme gmergt, as em die chätzers Zange gfeelt het. Aber dä isch nit us dr Rolle gheit! Zerscht het er öbbis in Schnauz ine brummlet vo dene Laferi im ‚Schtaziönli' inn. Denn het er sy roti Täschen ufgmacht und het zunderscht unden e Nagel vüregchnüblet; er heig all e paar settigi by sich gha. Mit däm Nagel het er denn e Löchli ins Bileet boort. Und öbben emol isch halt dr Nagelschpitz au ins Fingerbeeri gange. Denn hets an de Bileet e bitzi Bluet gha. Aber s het niemerts gregglamiert — s isch halt no di gueti alti Zytt vom Dampfysebäänli gsi! KL